

MAGAZIN

www.tyogaz.de • Juli 2009



Der Journalist Franz Alt im Interview
Mit Nachhaltigkeit besser
leben und wirtschaften

Tyczka Totalgaz-Mitarbeiter sparen CO₂
So einfach kann jeder ein
Stück Umwelt schützen

Tyczka  **TOTALGAZ**
Energie.Kompetenz.Effizienz.



„Unser Ziel: In allen Bereichen unseres Unternehmens nachhaltig zu wirtschaften.“

Liebe Leserinnen und Leser,

nur die Zeit ist unendlich, fossile Rohstoffe sind es leider nicht. Deshalb muss es uns gelingen, diese Energien nachhaltig einzusetzen. Das heißt: Fossile Brennstoffe exakt dort zu gebrauchen, wann und in welcher Menge sie unbedingt benötigt werden. Damit sparen wir nicht nur wertvolle Energie, sondern auch Kosten und CO₂. Der Journalist und Buchautor Franz Alt erzählt in diesem Heft, warum Nachhaltigkeit in der Wirtschaft und unserem Leben eine immer größere Rolle spielen wird. Auch wir bemühen uns intensiv, sorgsam mit dem Rohstoff Flüssiggas umzugehen. Beispiel: Wie umweltschonend Tyczka Totalgaz Flüssiggas von der Förderstätte bis zu Ihnen nach Hause bringt. Außerdem lesen Sie, was unsere Mitarbeiter alles unternehmen, um Energie und CO₂ zu sparen. Viel nachhaltige Freude beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr

Markus Eder

Gesamtleitung Vertrieb und Werbung

Ohne Energie geht nichts

Franz Alt erklärt im Interview, warum in der Nachhaltigkeit die Zukunft liegt



04-05

Der weite Weg zu Ihnen

Tyczka Totalgaz transportiert Ihr Flüssiggas umweltschonend



06-07

Einfach CO₂ sparen

Tyczka Totalgaz-Mitarbeiter erzählen, wie sie die Umwelt schützen



08-09

Auf dem Wasser wandern

Hausboot-Flotte in Brandenburg fährt mit Flüssiggas



10-11

Leserquiz und Bonus

Gewinnen Sie – erholen Sie sich!
Mit unseren exklusiven Angeboten



12

Impressum

Tyczka Totalgaz GmbH • Blumenstraße 5 • 82538 Geretsried • Fon 08171 627-0 • Fax 08171 627-100
• info@tytogaz.de • www.tytogaz.de • Redaktion: Astrid Gövert (verantw.), Peter Frieß, Sabine Meyer-Hanfstängl in Zusammenarbeit mit Heiko Küffner • Frank Trurnit & Partner Verlag GmbH, Ottobrunn • Bildredaktion: Marko Godec • Layout: Isabel Schüle • Druck: Hofmann Druck, Nürnberg • Fotos: Titel: Thompson (Fotolia) • Seite 3: Bentley • Seite 4: Caren Alt • Seite 5: Simon Kraus (Fotolia) • Seiten 8-9: privat • Seiten 10-11: Steffen Liebert



Kontaktadresse

Astrid Gövert, Unternehmenskommunikation
Blumenstraße 5, 82538 Geretsried
magazin@tytogaz.de
Fax 08171 627-66194

Unsere Kompetenzteams helfen Ihnen garantiert bei all Ihren Fragen.

www.tytogaz.de

Info

Eigener Kanal bei Youtube

Tyczka Totalgaz startet einen eigenen Channel auf dem beliebten Internet-Videoportal Youtube.

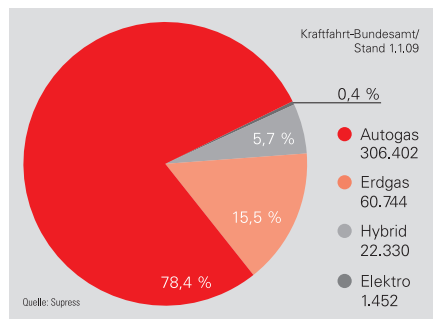


Neu auf Youtube: der Tyczka Totalgaz-Channel

Unter www.youtube.com/tyczkatotalgaz können Youtube-Nutzer im Internet Unternehmensvideos sehen. Auszubildende erzählen in mehreren kurzen Clips, warum sie sich für Tyczka Totalgaz entschieden haben, welchen Beruf sie dort lernen und welche Tätigkeiten dies einschließt. Auch Ausbildungsbeauftragter Arndt Bertleff kommt in einem Film zu Wort und erklärt Ziel und Umfang einer Ausbildung bei Tyczka Totalgaz.



Autogas ist erste Wahl



Mehr als 300.000 Kraftfahrzeuge waren 2008 mit Autogas unterwegs. Damit ist Autogas die Nr. 1 unter den alternativen Kraftstoffen.

Intelligente Zähler

Immer öfter ist der Begriff „Smart Metering“ zu lesen. Doch was bedeutet das? In jedem Haushalt existieren verschiedene Energiemengenzähler: Stromzähler, Gaszähler oder Wasseruhr. Diese Geräte sollen in Zukunft durch digitale, intelligente Zähler (Smart Meter) ersetzt werden. Sie liefern dem Kunden aktuelle Verbrauchswerte, entsprechende Kosten, verursachte CO₂-Emissionen oder Vergleichsmöglichkeiten zum Vorjahresverbrauch. Durch diese Technik lassen sich Energieeinsparungen bis zu zehn Prozent erzielen.



Online-Magazin

Das neue MaGAZin und weitere Infos im Internet

Ihr MaGAZin und weitere Informationen zu Themen des aktuellen Hefts lesen Sie im Internet. Zum Beispiel, wie Sie zu Ihrem eigenen Energiesparhaus kommen. Oder voten Sie: CO₂ vermeiden – sagen Sie uns, was Sie persönlich dafür tun. Außerdem finden Sie Links zum Thema Energie sparen. Einfach klicken: www.tytogaz.de



Die Queen fährt Autogas

Königin Elizabeth II. von England geht mit der Zeit: Ihre Bentley-Dienstlimousine besitzt neben einem Benzin- auch einen umweltschonenden Flüssiggasantrieb. Hinter der Kofferraumklappe verbergen sich Reserverad, 100-Liter-Benzin- und ein 56-Liter-Autogastank. Ihre Majestät nutzt den LPG-Antrieb besonders dann, wenn sie im langsamen Tempo durch einen Spalier von Unterta-

nen fährt und diesen den schädlichen Abgasnebel ersparen will. Neben der Queen tanken auf den britischen Inseln bereits mehr als 100.000 Autofahrer den preiswerten Kraftstoff Autogas.



„Allen Menschen wird es besser gehen, wenn wir nachhaltig wirtschaften“



Ohne Energie geht nichts

Der Journalist Franz Alt erklärt in unserem Interview, warum wir mit Nachhaltigkeit ein besseres Leben führen und damit viele Probleme unserer Erde lösen könnten.

Warum wird Nachhaltigkeit in Zukunft unser Leben bestimmen?

Weil alles andere gegen die Natur und damit gegen die Zukunft unserer Enkel und Urenkel geht. Nur was nachhaltig ist, hat Zukunft. Wir leben heute auf Kosten künftiger Generationen. Beispiel Energie: An einem Tag verbrennen wir soviel Kohle, Gas und Öl, wozu die Natur 500.000 Tage benötigte. Dass man so auf Dauer nicht leben kann, weiß inzwischen jeder – nur haben wir noch kaum Konsequenzen aus dieser Erkenntnis gezogen. Dabei ist das die Überlebensfrage der Menschheit: Entweder lernen wir nachhaltig zu wirtschaften oder wir werden von dieser Erde verschwinden. Es wäre nicht das erste Mal, dass eine Spezies es nicht lernt, sich anzupassen. Die Dinosaurier vor 65 Millionen

Jahren haben es auch nicht vermocht, sich an neue Herausforderungen anzupassen und sind ausgestorben.

Wie wird unser nachhaltiges Leben denn aussehen?

Viel bequemer, schöner und preiswerter als heute. Denn die Zerstörung unserer Erde kostet Geld. Nehmen wir das Beispiel Energie und Klima, da wissen wir das inzwischen auf Heller und Pfennig. Sir Niklas Stern, der frühere Chef-Volkswirt der Weltbank, hat vorgerechnet, dass die Zerstörung des Klimas zehnmal so teuer wird wie dessen Rettung. Das heißt: Nicht-Nachhaltigkeit bringt kurzfristige Erfolge. Aber langfristig bedeutet dies eine unglaubliche Belastung, nicht nur ökologisch sondern auch ökonomisch bis hin zur Zer-

störung allen Lebens auf dieser Erde. Klimaschutz oder nachhaltige Landwirtschaft kosten Geld. Keine nachhaltige Verkehrs-, Bau-, Landwirtschafts- oder Energiepolitik zu betreiben kostet die Zukunft.

Der Normalbürger verbindet Nachhaltigkeit in erster Linie immer noch mit Verzicht. Wie kann er überzeugt werden?

Das ist der größte Irrtum unserer Zeit. Nachhaltigkeit bedeutet einen Riesen-Gewinn, den Gewinn schlechthin für alle Generationen. Unsere Erde ist unendlich reich, wir machen sie nur arm und zerstören damit die Zukunft unserer Kinder. Dieser Planet kann 14 Milliarden Menschen ernähren, sagt die Uno. Heute leben nicht einmal halb soviel Menschen auf der Erde. Wenn wir lernen, nachhaltig zu wirtschaften, muss auf dieser Erde kein Kind mehr verhungern. Sonne und Energie sind die Voraussetzungen für Leben und Wohlstand. Denn ohne Energie geht gar nichts, können wir nicht leben. Die Sonne ist die Energiequelle schlechthin. Doch die heutige Energiepolitik denkt nicht nachhaltig und deshalb wird Energie immer teurer. Als ich vor 50 Jahren mein erstes Auto besaß, kostete der Liter Sprit 28 Pfennige oder umgerechnet 14 Cent. Heute kostet er das zehnfache. Doch wir werden in den nächsten Jahren das zwanzig-, dreißig- und vierzigfache dieses Preises erleben, wenn wir nicht so rasch wie möglich auf nachhaltiges Wirtschaften und nachhaltige Mobilität umsteigen. Ein Afrikaner kann



Nachhaltigkeit – was bedeutet das?

Das Konzept der Nachhaltigkeit beschreibt die Nutzung eines regenerierbaren Systems, um dieses trotz Nutzung zu erhalten, damit sein Bestand auf natürliche Weise nachwachsen kann. Die Grundidee wurde 1560 erstmals in der kursächsischen Forstordnung formuliert, um den hohen Holzbedarf der Bergwerke in den Griff zu bekommen. Der Begriff „Nachhaltigkeit“ geht auf eine Schrift des Oberberghauptmanns Hans Carl von Carlowitz aus dem Jahr 1713 zurück, in der er die „nachhaltende Nutzung“ der Wälder beschreibt: Er bezeichnete damit die Bewirtschaftung eines Waldes, bei welcher immer nur so viel Holz entnommen wird, wie nachwächst. Der Wald wird also nie ganz abgeholzt, sondern erneuert sich immer wieder aus eigener Kraft.



Franz Alt – Journalist und Querdenker

Der Politikwissenschaftler, Philosoph und Theologe Franz Alt moderierte 20 Jahre lang das Fernseh-Politmagazin „Report“ beim Südwestfunk. Seine Bücher verkaufen sich millionenfach und wurden in zwölf Sprachen übersetzt. Auf seiner Homepage www.sonnenseite.com gibt er einen Überblick über verschiedene ökologische Themen.

www.tyto gaz.de



„Auf dieser Welt reicht es nicht für jedermanns Habgier, aber es reicht für jedermanns Bedürfnisse“, sagte Mahatma Ghandi. Dies wird Realität, wenn wir lernen, nachhaltig zu leben.



Bücher zu gewinnen

Wirtschaft kann effizient, human und erfolgreich fair sein. Franz Alt und Peter Spiegel zeigen in ihrem Buch „Gute Geschäfte“ anhand zahlreicher Erfolgsbeispiele auf, wie die Welt zu mehr Gerechtigkeit und Wohlstand kommt. Das MaGAZin verlost zehn von Franz Alt handsignierte Exemplare. Besuchen Sie dazu unsere Internetseite: www.tyto gaz.de



„Gute Geschäfte – Humane Marktwirtschaft als Ausweg aus der Krise“, 200 Seiten, 16,95 Euro, Aufbau-Verlag Berlin

mit den heutigen Autos nichts anfangen, weil er im Durchschnitt ein Tageseinkommen von einem Dollar verdient. Wenn Menschen in der sogenannten Dritten Welt eine kostengünstige Energiequelle wie die Sonne nutzen, oder in Lateinamerika die Biomasse, oder in Asien den Wind, dann kosten diese „heimischen“ Energien weitgehend nichts. Dann können sich auch diese Menschen Mobilität leisten: mit kleinen Autos, elektrisch betrieben und der Strom wird erneuerbar erzeugt.

Was kann jeder einzelne tun, um die Nachhaltigkeit in seinem Lebensbereich zu verbessern?

Nur ein Beispiel: Jeder von uns braucht Lebensmittel, die sollten nachhaltig erzeugt sein und am besten aus der Region kommen. Askese und Verzicht sind nicht das Thema, sondern die Mobilisierung des unendlichen, aber natürlichen ökolo-

gischen Reichtums. Das ist die Basis eines neuen Wohlstandsmodells – nicht für wenige Reiche, sondern für alle. Wir nennen uns Homo Sapiens, aber wir benehmen uns wie Homo Dummkopf. Deshalb hat Einstein recht gehabt, der am Schluss seines Lebens sagte: „Wir heutigen nutzen höchsten zehn Prozent der uns innewohnenden Intelligenz.“ Ich meine: Wenn wir auf elf Prozent Intelligenznutzung kommen, dann löst sich das Problem der zerstörerischen Wirtschaft, des Geldsystems und der Habsucht auf dieser Welt.

Wie kann mehr Druck auf die Politik ausgeübt werden, um die Nachhaltigkeit in Deutschland zu verbessern?

Indem man zum Beispiel im Wahljahr 2009 nur solche Politiker und Parteien wählt, die das begreifen und umsetzen. „Blabla“ in Sachen Umwelt machen inzwischen ja alle. Entscheidend sind die Taten, nicht die hehren Versprechungen. Und da muss der Wähler konsequent sein und nur Politikern seine Stimme geben, die auch handeln.

Wie kann ein Unternehmen wie Tyczka Totalgaz, das mit fossilen Brennstoffen arbeitet, nachhaltig wirtschaften?

Ich habe gerade zusammen mit Peter Spiegel ein Buch veröffentlicht, das heißt „Gute Geschäfte“. Darin beschreiben wir eine humane Marktwirtschaft als Ausweg aus der Krise. In diesem Buch betrachten wir etwa 20 Unternehmen, die sehr erfolgreich arbeiten, auch und gerade in der jetzigen Krise. Diese Firmen wirtschaften nachhaltig, erkennen soziale und ökologische Kriterien an. Nicht obwohl, sondern weil sie diese Merkmale haben, sind sie höchst erfolgreich. Deshalb sind deren Mitarbeiter auch motiviert, anständig zu arbeiten. Unternehmen müssen lernen, sozial und ökologisch zu wirtschaften, dann haben sie eine Zukunft. Wer das nicht tut, darf sich nicht wundern, wenn er am Markt abgestraft wird.

Von der Bohrinself bis zur Haustür

Flüssiggas hat einen weiten Weg hinter sich, bis es zu Ihnen nach Hause kommt. Tyczka Totalgaz erledigt diesen Transport so umweltschonend wie nur möglich.



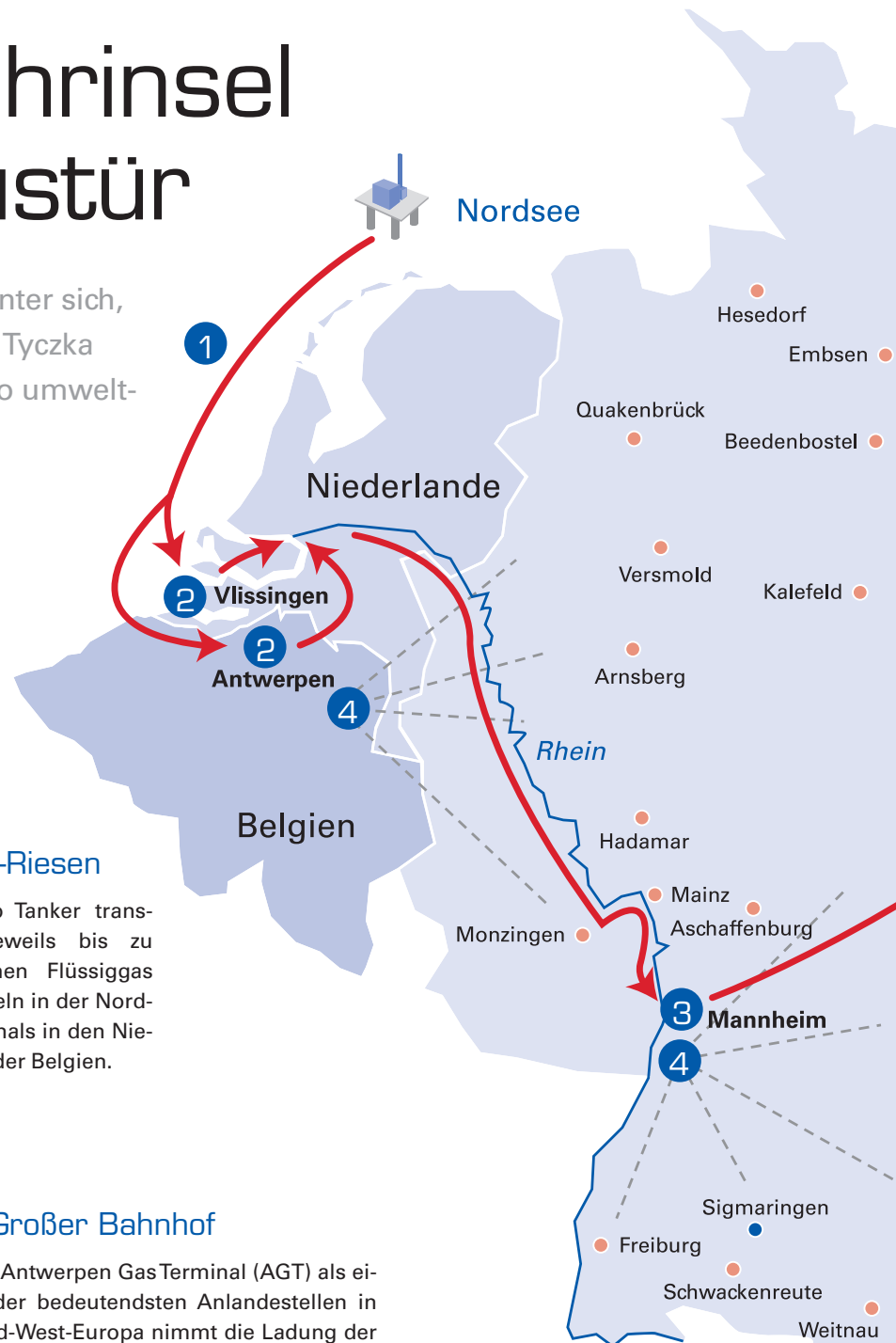
1 Tanker-Riesen

Large Cargo Tanker transportieren jeweils bis zu 40.000 Tonnen Flüssiggas von Bohrinselfn in der Nordsee zu Terminals in den Niederlanden oder Belgien.



2 Großer Bahnhof

Das Antwerpen Gas Terminal (AGT) als eine der bedeutendsten Anlandestellen in Nord-West-Europa nimmt die Ladung der Supertanker auf, ebenso das Terminal im niederländischen Vlissingen. Jeder der kugelförmigen Druckbehälter fasst 3.300 Tonnen Flüssiggas.

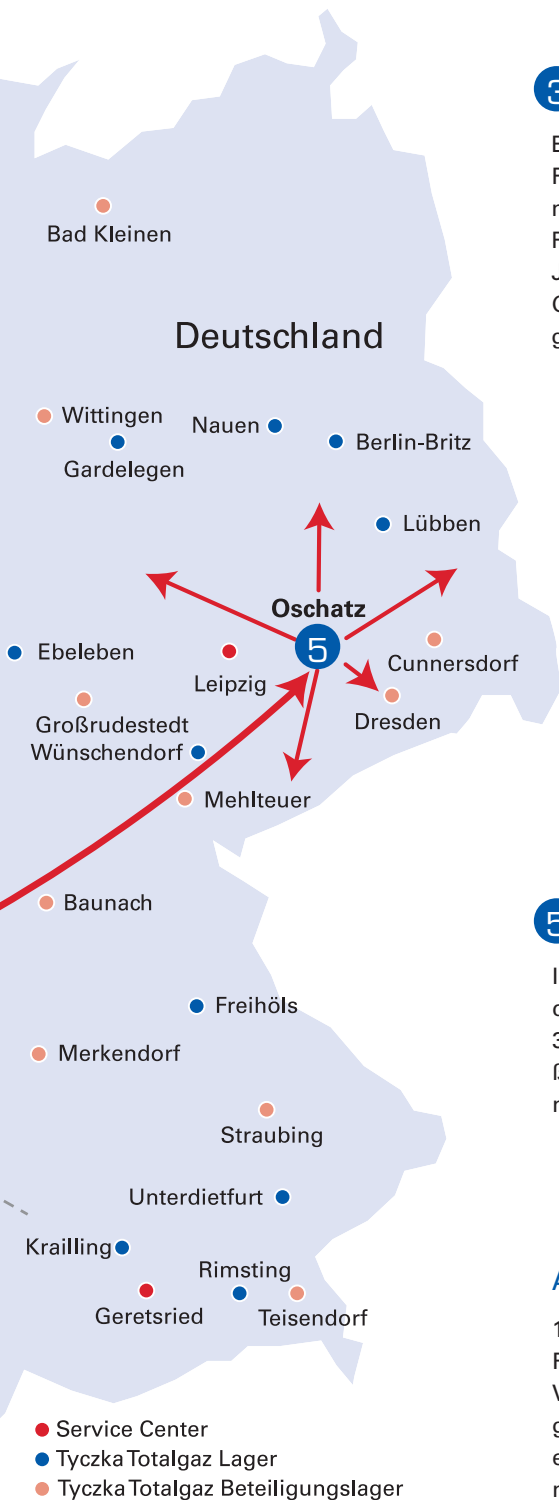




So erreichen Sie uns

ServiceCenter Geretsried: 08171 627-462
 ServiceCenter Leipzig: 0341 44641-962
 Zählerstand melden, Adressänderung und
 Gasbestellung per Internet: www.tytogaz.de
 Online-MaGAZin: www.tytogaz.de

www.tytogaz.de



3 Rhein nach Mannheim

Eine Flotte von Gastankschiffen bringt das Flüssiggas umweltschonend von den Terminals in den Benelux-Staaten über den Rhein zum Binnenhafen nach Mannheim. Jeder Tanker lädt bis zu 1.200 Tonnen LPG-Gas und sichert so die lückenlose Versorgung.



4 Zug um Zug

Auch hunderte von Kesselwagen transportieren per Bahn Flüssiggas von den Küstenterminals und vom Binnenhafen in Mannheim in Lager in ganz Deutschland. Pro Kesselwagen rollen 45 Tonnen des Rohstoffs sicher über die Schiene.



5 Bitte einmal volltanken

In den Tanklagern wie etwa in Oschatz wird das Flüssiggas umgefüllt: in 5-, 11- oder 33-Kilogramm-Gasflaschen oder auf Straßentankwagen. Die Füllstationen arbeiten nach höchsten Sicherheitsstandards.



Am Ziel: bei Ihnen zuhause!

11-Tonnen-Straßentankwagen bringen das Flüssiggas zum Ziel. Durch die perfekte Vernetzung unserer modernen Versorgungsflotte müssen wir den Rohstoff nur etwa 20 Kilometer auf der Straße bis zu Ihnen transportieren.



So einfach sparen wir CO₂

Acht Mitarbeiter von Tyczka Totalgaz berichten, wie sie Tag für Tag viele Kilogramm des klimaschädigenden Gases Kohlendioxid (CO₂) vermeiden und so die Umwelt schonen.



Normann Riepold
Leitung Sicherheit,
Qualität, Umwelt

Kleinspeicher sparen Energie

„In der Tyczka Totalgaz-Betriebsstätte Sigmaringen sorgte früher ein 300-Kilowatt-Heizkessel der Zentralheizung für die Warmwasserversorgung. Durch die Auslagerung von Verwaltungsbereichen reduzierte sich der Wasserverbrauch merklich, weshalb wir die Warmwasserbereitung auf dezentrale Versorgung mit Kleinspeichern umrüsteten. Die zentrale Heizungsanlage muss nun nicht immer auf Bereitschaft für die Warmwasserbereitung eingeschaltet sein und kann im Sommer sogar komplett abgeschaltet werden.“



Susanne Neven
Teamleiterin Kompetenztteam Gewerbe
Geretsried

Spaß mit Autogas

„Ich fahre bereits das zweite Auto mit Flüssiggas-Antrieb. Im Jahr 2000 gab es in Würzburg außer auf dem Werksgelände keine Möglichkeit zum Tanken. Heute existieren in der Stadt 15 Tankstellen. Mit beiden Autogas-Pkws fuhr ich über 180.000 Kilometer und hatte nie Probleme. Es macht Spaß, Autofahrern an der Tankstelle Rede und Antwort zu stehen, wenn ich preiswert Autogas tanke und sie teureres Benzin.“



Markus Eder
Bereichsleiter Vertrieb
und Werbung

Haus dämmen

„Ich hab ein Haus gebaut: Wände und Dach sind nach bestem Stand der Technik gedämmt, in den Fenstern sitzt Wärmedämmglas. Ein Gasbrennwertkessel übernimmt die Wärmeversorgung, Solarthermie unterstützt Heizung und Warmwasserbereitung. Damit spare ich über 30 Prozent Primärenergie. Im warmen April mit viel Sonne verbrauchte ich gerade einmal 500 Kilowattstunden Energie.“



Hannes Schwarz
Justitiar

Zu zweit günstiger fahren

„Da ich einen relativ weiten Weg zu meinem Arbeitsplatz nach Geretsried habe (über 50 Kilometer einfach), schone ich am meisten die Umwelt, wenn ich auf die Anfahrt mit dem eigenen Auto verzichte. Deshalb bilde ich mit einem Kollegen seit über 15 Jahren eine Fahrgemeinschaft. Die positiven Effekte: Nur ein Pkw bläst Abgase in die Luft und die Fahrtkosten reduzieren sich für uns beide. Außerdem fährt das Auto des Kollegen mit Autogas. Die Vermeidung von Schadstoffen ist mir die kleine Einschränkung des persönlichen Komforts wert.“

Busse und Bahnen nutzen

„Tyczka Totalgaz unterstützt Mitarbeiter finanziell, die sich mit öffentlichen Verkehrsmitteln fortbewegen und damit einen Beitrag zum Umweltschutz leisten. Das stand einst bei meiner Wahl, mit welchem Verkehrsmittel ich in die Firma fahre, nicht unbedingt an erster Stelle. Vor drei Jahren zwang mich eine Krankheit, die öffentlichen Verkehrsmittel öfter zu benutzen, zu testen und genauer kennen zu lernen. Mittlerweile habe ich es schätzen gelernt, das Auto nicht immer zu benutzen. Ich sehe es als kleinen aber notwendigen Schritt in die richtige Richtung, einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten.“

Torsten Schulze, Technisches Servicecenter Leipzig



Ralf Konermann
Leiter Technische
Kundendienste

Möglichkeiten mit Wirkung

„Es gibt unendlich viele kleine Energiespar-Möglichkeiten, die große Wirkung hätten, wenn jeder mitmachen würde. Zum Beispiel: Die Klimaanlage im Auto nur dann einschalten, wenn es draußen wirklich wärmer ist als im Fahrzeug. Sonst genügt die normale Heizung. Oder: Stand-by-Geräte abstellen, wie Monitor, Drucker oder Fernseher. In der Mittagspause den Computer ausschalten. Oder den Kaffee in eine Isolierkanne umfüllen und die Kaffeemaschinen abschalten, denn die integrierte Wärmeplatte verbraucht jede Menge Strom. Das Licht abdrehen, wenn es hell genug ist. Sich vornehmen, jedes Jahr zehn Prozent weniger Auto zu fahren – oft nur eine Sache der Planung. Das verlange ich auch von meinen Mitarbeitern des Technischen Kundendienstes.“



Peter Frieß
Vorsitzender der
Geschäftsführung

Photovoltaik rentiert sich

„Solarstromanlagen sind derzeit sehr sinnvoll und auch rentabel. Wo gibt es heutzutage noch Investitionen, bei denen die Rentabilität über 20 Jahre mit einer sehr guten Verzinsung gesichert ist? Zudem finde ich die Neuregelung faszinierend, dass man den produzierten Strom auch selbst nutzen kann und hierfür 25 Cent pro eingespeistem Kilowatt vom regionalen Stromversorger bekommt. Deshalb war für mich klar: Die Zeit ist reif zu handeln und seit April bin ich stolzer Besitzer eines kleinen Stromkraftwerks auf unserem Einfamilienhaus. Meine Motive waren: Besseres Gewissen, unabhängiger Stromversorgung, gute Rentabilität. Dies alles in Kombination mit meiner Flüssiggas-Brennwerttechnik gibt mir ein gutes Gefühl, ein hohes Maß an Versorgungssicherheit, Unabhängigkeit und bezahlbarer Energieversorgung mit möglichst geringem Schadstoffausstoß zu besitzen.“



Rita Heinz
Mitarbeiterin im Service-
Center Geretsried

Rad fahren, fit halten

„Für mich bedeutet Nachhaltigkeit, dass ich meine Bequemlichkeit überwinde und öfter das Fahrrad für den Weg zur Arbeit oder zum Erledigen vieler Kleinigkeiten nehme. Damit tu ich etwas für meine Gesundheit und die Umwelt. Auch Energie- und Kostenersparnis spielen heutzutage eine Rolle. Das Rad verursacht keine Abgase und spart teuren Treibstoff. Viele Wege lassen sich mit dem Fahrrad bewältigen. Es existiert mittlerweile ein recht großes Radwegenetz. Radeln kann man allein, mit der Familie oder Freunden. Darum versuche ich, auch meine Kolleginnen und Kollegen zum Radfahren zu motivieren.“

Der Hafen von Zehdenick: Ausgangspunkt zum Wasserwandern.



Leben

Auf dem Wasser wandern

Nicht nur Autos fahren mit Flüssiggas, sondern auch Hausboote. Naturverbundene Entdecker erkunden damit die traumhafte Brandenburger Fluss- und Seenlandschaft.

Nur 40 Kilometer nördlich von Berlin öffnet sich eine Wasserwelt, die in Deutschland ihres gleichen sucht. Das Städtchen Zehdenick an der Oberen Havel gilt als Pforte zum weit verzweigten Gewässernetz im nördlichen Brandenburg und weiter zur Mecklenburgischen Seenplatte. Ideal, um Erholung beim Wasserwandern mit dem Boot zu machen. Dort locken eine grandiose, unberührte Natur und klares Wasser zum Baden. Im Wassertourismus Zentrum von Zehdenick hat die Klientz Wassersport GmbH ihren Stützpunkt. Dessen sechs Hausboote vom Typ „Voyager 860“ fahren mit Flüssiggas statt mit Diesel oder Benzin.

Fahren ohne Führerschein

Auf den preiswerten und umweltschonenden Treibstoff Flüssiggas umzusteigen, ist naheliegend. Auf fast allen kleineren Schiffen – von der Segeljolle bis zur Luxus-Yacht – arbeiten Heizung, Kochstelle und Kühlschrank mit Flüssiggas. Warum also nicht auch gleich den Antrieb darauf umstellen? Klientz-Geschäftsführer Waldemar Schulz: „Schließlich findet sich hier nicht überall eine Tankstelle und mit Benzinanistern durch die Gegend zu wandern ist auch nicht angenehm“, weiß er. „Es gibt keine Geruchsbelästigung durch Treibstoffdunst, zudem ist Flüssiggas umweltschonend.“

Die Werft „Bootsmanufaktur Woterfitz“ aus Rechlin drosselte die 8-PS-Benzinmotoren auf 5-PS-Flüssiggas, so sind die Hausboote ohne Bootsführerschein zu fahren. „Wir machen damit trotzdem gute

Fahrt“, so Schulz. Die Hausboote kreuzen bis zu zwölf Stundenkilometer schnell, auf der Flußlandschaften gilt aber ohnehin ein Tempolimit von neun Stundenkilometern. Etwa ein bis zwei Liter Flüssiggas verbrauchen die Schiffe pro Stunde. Einmal an der Tyczka Totalgaz-Bootstankstelle in Zehdenick aufgetankt, fahren die Hausboote bis zu 600 Kilometer weit. Genug Reichweite, um durch die Fluß-, Kanal- und Seenland-

schaft von Zehdenick nach Berlin, oder in den Norden durch die Ruppiner, Templiner oder Rheinsberger Gewässer bis zur Mecklenburger Seenplatte steuern. „In einer Woche schippern Sie bis nach Waren-Müritz und wieder zurück“, so Schulz. Vier Personen schlafen auf einem Boot in zwei gemütlichen Doppelkojen, übernachten abends in den Stadthäfen oder ankern unterwegs am Seeufer.





Mehr Informationen

Klienitz Wasserfreizeit, Schleusenstr.11,
16792 Zehdenick
Buchung und Reservierung: 03307 2877
Internet: www.klienitz.de
E-Mail: info@klienitz.de

www.tytogaz.de



Schick, weiß und gemütlich: Die Boote vom Typ „Voyager 860“ fahren mit Flüssiggas.



Der 120-Liter-Flüssiggastank versteckt sich unterm Fußboden der Kajüte.

Die 8,5 Meter langen und 2,5 Meter breiten Boote bringen es auf nur 50 Zentimeter Tiefgang und sind auch für Laien gut zu manövrieren. „Wir erklären innerhalb von einer Stunde, wie man die Schiffe bedient“, sagt Waldemar Schulz. Er lacht: „Jeder der losfuhr, kam auch wieder zurück.“

In der Kajüte mit großen Fenstern, gemütlicher Sitzecke und zwei Metern Stehhöhe lässt es sich auch bei schlechtem Wetter gut auf dem Wasser wandern. Dort sitzt auch ein zusätzliches Steuer. Und wenn die Sonne scheint, dienen Vor- und Achterdeck zum Sonnenbaden. Das klappbare Verdeck spendet Schatten. Über die Badeleiter am Heck geht's direkt ins kühle Nass. Stress im Urlaub sieht anders aus.

Tycza Totalgaz – die Produktbereiche

■ Mobilität

Autogas

Die weltweit führende Kraftstoff-Alternative für wirtschaftliches Autofahren

MOTOGAS®

Flüssiggas für Gabelstapler und Flurförderzeuge

■ Wärme

Tankgas

Flüssiggas für die unabhängige Energiebevorratung in Tanks:

- für Privathaushalte als wirtschaftliche Energie für Heizen, Kochen und Warmwasserbereitung
- für Gewerbe und Industrie als Heiz- und Prozesswärme

Kommunale Gasversorgung

Flächendeckende, öffentliche Energieversorgung mit Flüssiggas

Abrechnungssystem Zähler

Individuelle Heizkostenabrechnung mit auf das ganze Jahr verteilten Monatspauschalen

Baugas/Winterbau

Flüssiggas zur Beheizung und Warmwasserbereitung von Wohncontainern sowie zur Bautrocknung auf Baustellen im Hoch-, Tief- und Straßenbau

Flaschengas

Die mobile Energie für Gewerbe, Industrie, Camping und Freizeit

■ Erneuerbare Energien

Photovoltaik/Solarthermie

Sonnenenergie zur Strom- und Wärmeabgewinnung



1. Preis

Trekkingrad Kettler „Sentiero“ mit 24-Gang-Schaltung, Halogen- und Standlicht

2.-5. Preis

je ein Rucksack mit Solarzellen laden Handy oder Digicam

6. – 100. Preis

je eine wasserdichte Stirnlampe mit drei weißen LED und zwei Leuchtstärken

Rätsel/Bonus

Machen Sie mit beim Leser-Quiz!

1. Wer prägte den Begriff „Nachhaltigkeit“ zum ersten Mal in einer Schrift im Jahre 1713?

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Hans Carl von Carlowitz | 7 |
| <input type="checkbox"/> Carl Claus von Clausewitz | 9 |
| <input type="checkbox"/> Claus Hans von Hansewitz | 5 |

2. Wieviel Tonnen Flüssiggas transportiert ein Large Cargo Tanker von der Bohrrinsel zur Küste?

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> 4.000Tonnen | 5 |
| <input type="checkbox"/> 40.000Tonnen | 7 |
| <input type="checkbox"/> 400.000Tonnen | 9 |

3. Wieviel Stundenkilometer beträgt das Tempolimit für Boote auf deutschen Flusslandschaften?

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> 4 Stundenkilometer | 9 |
| <input type="checkbox"/> 6 Stundenkilometer | 5 |
| <input type="checkbox"/> 9 Stundenkilometer | 7 |

Einfach die Punkte zusammenzählen, die jeweils neben den richtigen Antworten stehen. Tragen Sie die Lösungszahl auf beiliegender Leser-Quiz-Postkarte ein und schicken Sie diese an uns zurück. Absender nicht vergessen! Viel Glück!

Einsendeschluss: 14. September 2009

Ausgeschlossen von der Teilnahme sind wie immer die Mitarbeiter von Tyczka Totalgaz und deren Angehörige. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Herzlichen Glückwunsch

Die Gewinner der Hauptpreise des vergangenen Heftes sind:
1. Preis: Über den RBS „Woody“ Gasgrill mit Wagen aus Buchenholz kann sich xxxx xxxxx aus xxxx freuen. • 2. Preis: Die mit Flüssiggas betriebbare Sibir Kühlbox gewinnt xxxx xxxxx aus xxxxx. Die richtige Lösungszahl unseres Leser-Quiz lautete 24. Wir gratulieren allen Gewinnern!



Das 4-Sterne-Superior-Hotel & Wellness-Refugium „Das Kranzbach“ liegt traumhaft schön am Fuße der Zugspitze.



Wellness in Vollendung

Tyczka Totalgaz bietet seinen Kunden ein exklusives Angebot im 4-Sterne-Superior-Hotel & Wellness-Refugium „Das Kranzbach“ bei Garmisch-Partenkirchen, das seine Gäste mit mehr als nur Urlaub in atemberaubender Bergwelt verwöhnt.

Das Zusammenspiel von englischem Landhaus und Moderne macht „Das Kranzbach“ zu einem Erlebnis für alle Sinne. Dort erwarten Sie zwei Übernachtungen mit erweiterter Superior-Halbpension, Benutzung des hoteleigenen „Spa

in der Natur“, pro Person ein Gutschein über 50 Euro für Vitalbehandlungen und weitere Vergünstigungen. Fordern Sie mit beiliegender Postkarte mehr Informationen zum Bonus-Angebot an oder senden Sie eine E-Mail an magazin@tytogaz.de.

Bitte freimachen, falls Marke zur Hand

Ihre E-Mail-Adresse

MAGAZIN

Mitmachen und gewinnen ...

Antwort

Tyczka Totalgaz GmbH
Blumenstraße 5
82538 Geretsried

Absender

Ihre E-Mail-Adresse

Bitte freimachen, falls Marke zur Hand

...und dies ist meine Empfehlung

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

E-Mail-Adresse

Antwort

Tyczka Totalgaz GmbH
Abteilung VVW
Blumenstraße 5
82538 Geretsried

Bitte freimachen, falls Marke zur Hand

Ihre E-Mail-Adresse

MAGAZIN

Angebot „Das Kranzbach“

Antwort

Tyczka Totalgaz GmbH
Blumenstraße 5
82538 Geretsried

Leserquiz

Rätsel



Die Lösungszahl für das Rätsel auf Seite 12 lautet: _____

Es lohnt sich!

Prämie

Kunden werben Kunden – 250 und 500 Liter Flüssiggas als Prämie

- 1.** Ist in Ihrem Freundes-, Bekannten- oder Kollegenkreis jemand an einer Energieversorgung mit Flüssiggas interessiert? Dann schreiben Sie Namen und Adresse des Interessenten auf die Rückseite dieser Postkarte.
- 2.** Ihr zuständiger Tyczka-Totalgaz-Energieberater nimmt umgehend mit dem Interessenten Kontakt auf. In einem ersten unverbindlichen Gespräch beantwortet er individuelle Fragen zum Thema Energieversorgung.
- 3.** Ihre Empfehlung wird Kunde: Ihr vorgeschlagener Interessent ist überzeugt von der umweltschonenden Energie Flüssiggas und schließt eine Tankgas-Liefervereinbarung mit Tyczka Totalgaz ab.
- 4.** Wir sagen „Dankeschön“: Für den Abschluss erhalten Sie als Prämie einen Gutschein über 250 Liter Flüssiggas von uns, bei der zweiten erfolgten Vermittlung sogar eine Prämie von 500 Litern Flüssiggas.

Bonus

Angebot

Ja, ich möchte das Exklusiv-Angebot des Hotel & Wellness-Refugiums „Das Kranzbach“ bei Garmisch-Partenkirchen näher kennenlernen. Bitte senden Sie mir umgehend weitere Informationen und das Passwort dazu.



INFOBLATT

www.tyogaz.de • Bonus



Entspannen und wohlfühlen

Hotel & Wellness-Refugium „Das Kranzbach“: Lassen Sie sich in einem außergewöhnlichen Hotel verwöhnen.

Das 4-Sterne-Superior-Hotel & Wellness-Refugium „Das Kranzbach“ ist als Landhaus im englischen Stil mit seinem aus viel Holz und Glas neu gestalteten „Gartenflügel“ ein Erlebnis für alle Sinne. Die Zimmer und Suiten begeistern durch ihre Einrichtung und bieten einen atemberaubenden Blick aufs Zugspitzmassiv, das zu Spaziergängen und Wanderungen einlädt. Danach lassen Sie sich im „Spa in der Natur“ verwöhnen und den Abend mit einem erstklassigen Menü ausklingen.

Tyczka Totalgaz bietet seinen Kunden:

- 2 Übernachtungen im „Gartenflügel“ inklusive erweiterte Superior-Halbpension
- Benutzung der hoteleigenen Bade- und Saunalandschaft, des Ladies Spa und Fitnessraums

- Badekorb mit Badeutensilien für die Dauer Ihres Aufenthalts
- Bergquellwasser zur freien Entnahme
- Teilnahme am täglich abwechslungsreichen Aktiv- und Wellness-Programm
- Kostenlose Benutzung der hoteleigenen Fahrräder und Nordic-Walking-Stöcke, im Winter der Langlauf-Ski und Schneeschuhe
- Pro Person einen Gutschein über 50 Euro für Vitalbehandlungen.

Gültigkeit:

Buchbar bis 23. Dezember 2009 auf Anfrage und Verfügbarkeit.

Reservierung und Verfügbarkeit:

Hotel Kranzbach
Kranzbach 1
82494 Krün bei Garmisch-Partenkirchen

Fon: 08823 92800-0
Fax: 08823 92800-900
www.daskranzbach.de
E-Mail: info@daskranzbach.de

Spezialpreis:

163 Euro pro Person und Tag (bis zum 31. Juli 2009) im Doppelzimmer inklusive aller genannter Bonus-Angebote.
178 Euro pro Person und Tag vom 1.8. bis 8.11.2009; 173 Euro pro Person und Tag vom 9.11. bis 23.12.2009.

Kennwort (bitte bei Anfrage und Buchung angeben):

Tyczka Totalgaz

Weitere Infos zu Sightsleeping-Hotels:

www.sightsleeping.by. Dort können Sie auch den neuen Katalog mit 27 traumhaften Hotelangeboten herunterladen.